Nr. 22/2014



Zeitung der Sozialen Liste Bochum

Ostermarsch 2014:



Der Marsch von Bochum-Werne nach Dortmund am 21. April

Schließung von Lehrschwimmbecken

Schul- und Vereinssport betroffen

Durch die Aufgabe der Lehrschwimmbecken an der Stiftstraße (Langendreer) und an der Gahlenschen Straße (Hamme) sowie durch Verzögerungen bei Reparaturarbeiten und Einsparungen durch das Haushaltssicherungskonzept ergeben sich für den Schul-, Breiten- und Vereinssport deutliche Verschlechterungen.

Betroffen hiervon sind auch gesundheitserhaltende Maßnahmen wie z. B. Wassergymnastik für Ältere aber auch vereinsinterne Schwimmkurse. Durch den Wegfall der beiden Lehrschwimmbecken ergibt sich ein wesentlich größerer Termindruck auf die übrigen Lehrschwimmbecken.

Diese Darstellung ist in einer Mitteilung der Verwaltung enthalten, die die Soziale Liste jetzt erhielt. Der Mitteilung ist auch zu entnehmen, dass für den Schulbetrieb durch Ortswechsel und Terminänderung erhebliche („unproduktive") Fahrten notwendig sind. Noch stärker trifft es den Vereinssport, hier heißt es in der Vorlage: „Sofern ein Lehrschwimmbecken für den Vereinssport nicht zur Verfügung steht, werden die Vereine und Schulen hierüber schriftlich oder telefonisch informiert. Ist der Zeitpunkt der Wiederinbetriebnahme nicht bekannt, erhalten die Vereine die Mitteilung, dass das entsprechende Lehrschwimmbecken 'bis auf Weiteres nicht zur Verfügung steht'. Diese Information wird ebenfalls auf der Homepage der Stadt Bochum veröffentlicht, da sich dort zahlreiche Vereinsmitglieder und Kursteilnehmer über temporär geschlossene Lehrschwimmbecken informierten."

Der von der Stadt vorgestellte Umgang mit dem Vereinssport ist für die Soziale Liste so nicht akzeptabel. Das kommunale Wahlbündnis fordert daher eine ökologische Sanierung und die Wiedereröffnung der beiden Lehrschwimmbecken.

Autokonzern Daimler:

Geld für CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne

320.000 Euro überweist der Autohersteller Daimler in diesem Jahr an Parteien.

Den größten Batzen bekommt die CDU/CSU mit 140.000 Euro. FDP und Grüne erhalten jeweils 40.000 Euro, die SPD 100.000 Euro.

Kommunalwahl am 25. Mai 2014:

Die Soziale Liste ist dabei

Die Soziale Liste Bochum wird wieder in allen Bochumer und Wattenscheider Wahlkreisen und Bezirken zur Kommunalwahl 2014 kandidieren. Auf die vorderen Plätze der Reserveliste wurden Günter Gleising (64), Nuray Boyraz (44), Helgard Althoff (58) und Christoph Nitsch (44) nominiert.

Für die Bezirksvertretungen hat die Soziale Liste folgende Spitzenkandidat_innen nominiert: Norbert Spittka (Mitte), Eberhard Eick (Wattenscheid), Helgard Althoff (Nord), Michael Eichelberger (Ost), Christoph Nitsch (Süd) und Marion Kamerau (Süd-West).

Das kommunale Wahlbündnis geht inhaltlich mit dem Programm „21 Bausteine für eine sozialere Stadt" in den Wahlkampf. Neben ihren traditionellen Schwerpunkten wie Soziales, Arbeit, Hartz IV und Umweltschutz greift die Soziale Liste in ihrem Programm auch Themen wie Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, Transparenz und Datenschutz und die Gleichstellung der Geschlechter auf (siehe auch S. 3). Insgesamt geht es darum, den neoliberalen Umbau der Stadt zu stoppen, die Macht der „Investoren", Konzerne und Banken zurückzudrängen und eine soziale und solidarische Stadt zu schaffen.

„Die Soziale Liste ist sowohl durch ihre Arbeit im Rat und in den Bezirken, als auch durch ihr Engagement in der Öffentlichkeit und in Bündnissen zu einer festen Größe in der Bochumer Stadtpolitik geworden. Wir gehen mit Zuversicht in den Kommunalwahlkampf und sind sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger unsere Arbeit honorieren werden" äußert sich der Vorsitzende der Sozialen Liste, Christoph Nitsch. Erklärtes Ziel der Sozialen Liste ist der gestärkte Wiedereinzug in den Rat und in die Bezirksvertretungen.



Einige der Kandidatinnen und Kandidaten der Sozialen Liste

Opel und DHL:

Pakete statt Autos

Günter Gleising, Sprecher der Sozialen Liste reagierte empört darauf, dass die Mitglieder des Rates in Sachen Opel-Ansiedlung vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. Über die Medien erfuhren sie, dass DHL (Deutsche Post) und Opel in Düsseldorf, im Beisein des NRW-Wirtschaftsministers und der Bochumer Oberbürgermeisterin, eine Partnerschaftserklärung unterzeichnet haben.

Die Pläne sehen vor, einen großen Teil der Flächen in Laer für die Logistiksparte der Post zu verwenden. Zusammen mit den Plänen, einen großen Teil der Flächen in Langendreer für den Neubau der Opel-Logistik zu blockieren, ergibt sich so ein großer Schwerpunkt der Logistik-Branche für die Opel-Werksflächen. Der lange und kostspielige sog. Werkstattprozess mit NRW-Urban wird so nachträglich absurd, dessen Ergebnis zur Makulatur. Offensichtlich beugen sich die NRW-Landesregierung und die Bochumer Stadtspitzen dem Druck von GM-Opel. Das erklärte Ziel des Konzerns ist es, sich möglichst kostengünstig der Autoproduktionsstandorte zu entledigen.

Noch vor einigen Wochen hatten Vertreter des NRW-Wirtschaftsministeriums, der Stadt Bochum und der Opel AG in einer gemeinsamen Erklärung formuliert, kurzfristige als auch mittelfristige Ansiedlungen möglich zu machen und dabei den Schwerpunkt auf die „Schaffung von industriellen Arbeitsplätzen aller Qualifikationsstufen" zu legen.



Schon Makulatur? *Abb. Stadt Bochum*

Sportplatz Westenfeld

Stadt verweigert klare Aussagen

Über 6 Monate benötigte die Verwaltung der Stadt Bochum, um auf 5 gestellte Fragen der Sozialen Liste zum Zustand der maroden Sportanlage SF Westenfeld 1965 e.V. zu antworten.

„Es ist nicht nur der lange Zeitraum, sondern auch der Inhalt, mit dem die Stadt auf die gestellten Fragen antwortet", der die Soziale Liste zur Kritik veranlasst. „Mit ganzen sechs Sätzen glaubt die Verwaltung das Problem Sportanlage Westenfeld abtun zu können", so Günter Gleising, Wattenscheider Ratsmitglied der Sozialen Liste.

Die Soziale Liste hat daher erneut eine Anfrage gestellt, in der um eindeutige Antworten auf ihre 5 Fragen gebeten wird. Außerdem wird Auskunft darüber verlangt, warum die Beantwortung der Anfrage der Sozialen Liste sechs Monate gedauert hat. Weiterhin fragt die Soziale Liste: „Ist die Verwaltung in Zukunft bereit, gestellte Anfragen in einem akzeptablen Zeitraum ausreichend zu beantworten?"

„Unsere Geduld ist zu Ende. Wenn die Verwaltung weiterhin einen derartigen Unwillen zur Beantwortung unserer Fragen an den Tag legt, werden wir die Kommunalaufsicht (Bezirksregierung Arnsberg) einschalten", so Günter Gleising.

Besuchen Sie uns: soziale-liste-bochum.de

Ein Schwerpunkt der Sozialen Liste:

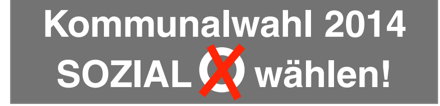
Antifaschismus

Seit es die Soziale Liste gibt, ist einer unserer Hauptschwerpunkte der Kampf gegen die braune Barbarei. Wir gehörten zu den Gründungsmitgliedern des Bochumer Bündnisses gegen Rechts und haben immer wieder gegen Wattenscheids braunen Schandfleck, die frühere NPD-Landeszenrale, aufgerufen.

Ob „Pro NRW", die NPD, Kameradschaften oder wie sich die Faschisten auch sonst immer schimpften, immer wenn sie durch unsere Stadt marschierten, haben wir die Gegendemos mitorganisiert und nicht selten auch dort gesprochen.

Wir unterstützen auch die Initiative „Langendreer gegen Nazis" nach Kräften, haben das Befreiungsfest 2005 mitgetragen und die Veranstaltungsreihe „Argumente gegen Sarrazynismus" (2011) mit einem eigenen Beitrag bereichert. Auch die Gedenkveranstalungen der Bochumer VVN - BdA fanden stets unsere Unterstützung. Wir stehen für ein solidarisches, soziales und menschliches Bochum, in dem faschistische, rassistische, sozialchauvinstische und sexistische Hetzer_innen keinen Platz haben! Der Schwur von Buchenwald „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!" ist für uns, nach wie vor, Verpflichtung und Ansporn! *}Christoph Nitsch*

Kommunalwahl 2014



Am 25. Mai SOZIAL ⊗ wählen!
Soziale Liste Bochum

Wahlkreis 10: Grumme
Edmund Piniarski
63 Jahre, Rentner



Wahlkreis 11: Altenbochum

Angelika Schumacher
64 Jahre, Hausfrau

Wahlkreis 12: Innenstadt-Nord/ Schmechtingwiese
Frederic Genn
26 Jahre, Student

Wahlkreis 13: Ehrenfeld

Siegfried Fontana
68 Jahre, Rentner

Wahlkreis 14: Innenstadt-Südost

Brigitte Bablich-Zimniok
64 Jahre, Rentnerin

Wahlkreis 15: Goldhamme/ Stahlhausen
Dirk Althoff
36 Jahre, Softwareentwickler



Wahlkreis 16: Hamme/Hordel

Norbert Spittka
65 Jahre, Industriekaufmann BW

Wahlkreis 17: Riemke

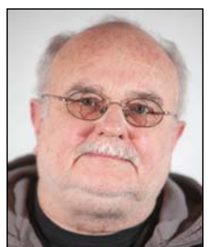
Andreas Maluga
50 Jahre, Angestellter



Wahlkreis 18: Hofstede

Anke Pfromm
47 Jahre, Angestellte

Wahlkreis 21: Günnigfeld/Südfeldmark
Stefan Lohmann
28 Jahre, Netzwerktechniker



Wahlkreis 22: WAT-Mitte/ Westenfeld

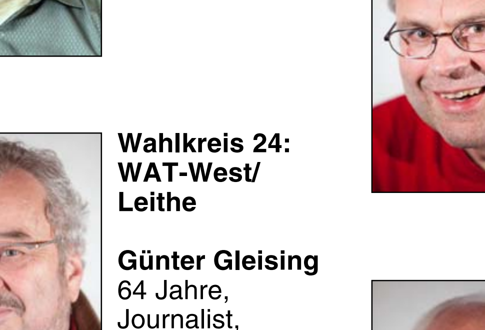
Eberhard Eick
64 Jahre, Rentner





Wahlkreis 23: WAT-Mitte/Ost

Wilhelm Zywietz
74 Jahre, Rentner



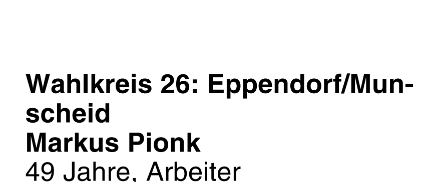
Wahlkreis 24: WAT-West/ Leithe

Günter Gleising
64 Jahre, Journalist, Ratsmitglied



Wahlkreis 25: Höntrop-Nord

Reinhard Junge
67 Jahre, Rentner



Wahlkreis 26: Eppendorf/Munscheid
Markus Pionk
49 Jahre, Arbeiter





Wahlkreis 27: Höntrop-Süd/ Sevinghausen

Hedwig Alpert
51 Jahre, kfm. Angestellte

Wahlkreis 31: Bergen/Hiltrop

Halina Spittka
62 Jahre, Hausfrau



Wahlkreis 32: Voede/Harpen

Carola Horn
77 Jahre, Rentnerin

Kommunalwahl 2014: Soziale Liste in die Bezirksvertretungen wählen! SOZIAL ⊗

Wahlkreis 33: Gerthe/Rosenberg

Helgard Althoff
58 Jahre, Bauzeichnerin

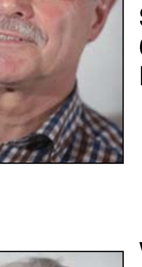
Wahlkreis 41: Laer/Werne-West

Ulrich Achenbach
59 Jahre, kfm. Angestellter

Wahlkreis 42: Werne

Werner Dmoch
75 Jahre, Rentner

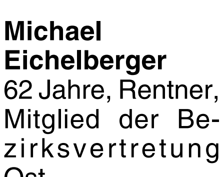




Wahlkreis 43: Langendreer-Nord/Ümmingen

Wolfgang Schumacher
64 Jahre, Bauschlosser





Wahlkreis 44: Langendreer-West

Michael Eichelberger
62 Jahre, Rentner, Mitglied der Bezirksvertretung Ost







Wahlkreis 45: Langendreer-Ost

Klaus-Peter Rexin
60 Jahre, Kraftfahrer





Wahlkreis 51: Wiemelhausen

Helmut Langner
68 Jahre, Rentner



Wahlkreis 52: Steinkuhl

Christoph Nitsch
44 Jahre, Künstler



Wahlkreis 53: Querenburg

Ulrich Jünger
61 Jahre, Dipl. Ingenieur



Wahlkreis 54: Brenschede/ Stiepel

Iris Schüler
46 Jahre, Frührentnerin



Wahlkreis 61: Bärendorf

Nuray Boyraz
44 Jahre, Lehrerin, Ratsfrau



Wahlkreis 62: Weitmar-Mitte

Dr. Arntrud Reuter
71 Jahre, Rentnerin



Wahlkreis 63: Weitmar-Süd

Marion Kamerau
57 Jahre, kfm. Angestellte



Wahlkreis 64: Linden

Egmont Pade
65 Jahre, Rentner



Wahlkreis 65: Dahlhausen

Jürgen Schade
73 Jahre, Rentner

Kommunalwahl 2014

Wir wollen eine solidarische und soziale Stadt, eine Stadt die für alle da ist.

In der jede_r leben kann, unabhängig von Geschlecht, Einkommen, Hautfarbe, Beeinträchtigungen, politischer und religiöser Einstellung.

SOZIAL ⊗

Soziale Liste Bochum

Am 25. Mai SOZIAL ⊗ wählen! Soziale Liste Bochum

Kurzform:

21 Bausteine für eine sozialere Stadt

Programm der Sozialen Liste Bochum

1. Die Krise trifft auch Bochum ...
Wir fordern sofortige „Krisenhilfe" für die Benachteiligten und lehnen weitere Geschenke für die Wohlhabenden ab! Keine „Steuerkohle" für Banken und fehlgemanagte Großkonzerne! Bei staatlicher Bürgschaft auch entsprechende Beteiligung bzw. Mitbestimmung des Staates!

2. Arbeit / Gute Arbeit, guter Lohn
Wir fordern: Existenzsichernde Mindestlöhne! Gerechte Verteilung von Arbeit (Verkürzung der Arbeitszeit)! Verbot von Leiharbeit!

3. Hartz IV muss weg
Sanktionsfreie Grundsicherung für Menschen in Transferleistungsbezug! Keine Agenda 2020!

4. Soziales
Keine Kürzungen bei sozialen Beratungsstellen und Frauenhäusern! Kein kommerzielles Sponsoring durch städtische Töchter!

5. Für eine Politik der Gleichberechtigung und Gleichstellung
Endlich gleicher Lohn für gleiche Arbeit! Achtung von Sexismus und Gewalt an Frauen! Für eine Frauenquote in der Wirtschaft!

6. Bildung
Jeder hat ein Recht auf Bildung. Abschaffung von Studiengebühren und Kindergartengeld! Lernmittelfreiheit für alle! Ausbau der U3-Betreuung und der Ganztagsbetreuung an Schulen! Kommerz und Bundeswehr raus aus den Lehranstalten!

7. Kinder und Jugend
Kinder sind die Zukunft. Wir fordern ein kinderfreundliches Bochum, das den Freizeitbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht wird. Mehr städtische Ausbildungsplätze!

8. Gesundheit
Grundrecht auf ärztliche Versorgung und Vorsorge. Abschaffung von Zuzahlungen (Medikamentengebühr und Krankenhausgeld). Warum sind wir eigentlich sonst versichert? Beseitigung des Pflegenotstandes!

9. Wohnen
Menschenwürdige bezahlbare Wohnungen und Beseitigung der Obdachlosigkeit. Zweckentfremdung und Leerstand von Wohnraum muss konsequent verhindert werden!

10. Stadtplanung
Die Planung des neuen Bochum hat sich an menschlichen Bedürfnissen zu orientieren! Vermarktung nach rein kapitalistischen Interessen lehnen wir ab. Die unsinnige Schaffung immer neuer Verkaufsflächen ist zu unterbinden, dafür mehr Ruhe- und Freiräume für die Menschen!

11. Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Tiere
Erhalt der Wald- und Freiflächen! Artgerechte Tierhaltung und Achtung der Tierquälerei!

12. Umweltschutz
Kampf dem Schmutz und der Umweltvergiftung! Für ein sauberes Bochum! Für umfassende Energiesparmaßnahmen, Deckelung der Autobahnen, Müllsammlung und Entsorgung in städtischer Hand!

13. Kultur
Durchsetzung der Rechte aller Menschen zur kulturellen Teilhabe in dieser Stadt! Mehr Alternativ- und Stadtteilkultur, statt Prestigeobjekte, wie Musikzentrum und Platz des Europäischen Versprechens! Endlich ein Schreibhaus!

14. Für eine demokratische Politik für Ältere und Menschen mit Beeinträchtigung
Forderungen integrativer und selbstbestimmter Wohnformen für Senior_innen und Menschen mit Beeinträchtigung (Mehrgenerationenhäuser, betreute selbstbestimmte solidarische Wohnmöglichkeiten), barrierefreie Neubauten.

15. Die Stadt gehört den Menschen
Bochum gehört den Bochumer_innen. Öffentliche Flächen sind öffentlich und deren weiterer Abbau zu Gunsten von Gewerbenutzung muss verhindert werden! Schluss mit der Kameraüberwachung im öffentlichen Raum!

16. Wirtschaft & Finanzen
Geld ist da, nur in den falschen Taschen. Wir fordern den Anteil der Stadt Bochum am Steuerkuchen zu erhöhen! Reiche nicht noch reicher, Arme nicht noch ärmer machen! (Anhebung des Spitzensteuersatzes, Finanztransaktionssteuer, etc.)!

17. Verkehr
Ausbau und Neustrukturierung des öffentlichen Verkehrsnetzes. Erschwingliche Beförderungstarife. Endlich ein wirkliches Sozialticket!

18. Ausbau demokratischer Rechte, Transparenz und Datenschutz
Es soll das Prinzip „gläsernes Rathaus" gelten! Keine Datensammelei, Vorratsdatenspeicherung und kein Verkauf von Adressen durch die Stadt! Keine Videoüberwachungen in Betrieben und Bildungseinrichtungen!

19. Frieden
Gewalt ist kein Mittel zur Durchsetzung politischer oder gesellschaftlicher Interessen. Krieg ist Menschenverachtung!

20. Antifaschismus
Die Zeit der Nazis war die Hölle. Noch mal? Mit aller Entschlossenheit: Nein!

21. Internationales
Bochum ist eine weltoffene Stadt. Wir setzen uns ein für ein friedliches Zusammmenleben aller Bevölkerungsgruppen und Kulturen. Mehr Städtepartnerschaften auch mit anderen Erdteilen!

Die kompletten Bausteine können Sie unter www.soziale-liste-bochum.de abrufen oder bei uns bestellen: info@soziale-liste-bochum.de oder besuchen Sie uns an unseren Infoständen.

Kommunalwahl 2014 SOZIAL ⊗ wählen!

Wahlkreise

WK	Wahlbezirk	Vorname Name
10	Grumme	Edmund Piniarski
11	Altenbochum	Angelika Schumacher
12	Innenstadt-Nord/Schmechtingwiese	Frederic Genn
13	Ehrenfeld	Siegfried Fontana
14	Innenstadt-Südost	Brigitte Bablich-Zimniok
15	Goldhamme/Stahlhausen	Dirk Althoff
16	Hamme/Hordel	Norbert Spittka
17	Riemke	Andreas Maluga
18	Hofstede	Anke Pfromm
21	Günnigfeld/Südfeldmark	Stefan Lohmann
22	WAT-Mitte/Westenfeld	Eberhard Eick
23	WAT-Mitte/Ost	Wilhelm Zywietz
24	WAT-West/Leithe	Günter Gleising
25	Höntrop-Nord	Reinhard Junge
26	Eppendorf/Munscheid	Markus Pionk
27	Höntrop-Süd/Sevinghausen	Hedwig Alpert
31	Bergen/Hiltrop	Halina Spittka
32	Voede/Harpen	Carola Horn
33	Gerthe/Rosenberg	Helgard Althoff
41	Laer/Werne-West	Ulrich Achenbach
42	Werne	Werner Dmoch
43	Langendreer-Nord/Ümmingen	Wolfgang Schumacher
44	Langendreer-West	Michael Eichelberger
45	Langendreer-Ost	Klaus-Peter Rexin
51	Wiemelhausen	Helmut Langner
52	Steinkuhl	Christoph Nitsch
53	Querenburg	Ulrich Jünger
54	Brenschede/Stiepel	Iris Schüler
61	Bärendorf	Nuray Boyraz
62	Weitmar-Mitte	Dr. Arntrud Reuter
63	Weitmar-Süd	Marion Kamerau
64	Linden	Egmont Pade
65	Dahlhausen	Jürgen Schade

Reserveliste

1 ..... Günter Gleising
2 ..... Nuray Boyraz
3 ..... Helgard Althoff
4 ..... Christoph Nitsch
5 ..... Norbert Spittka
6 ..... Marion Kamerau
7 ..... Anke Pfromm
8 ..... Wolfgang Schumacher
9 ..... Andreas Maluga
10 ... Angelika Schumacher
11 ... Dr. Arntrud Reuter
12 ... Eberhard Eick
13 ... Ulrich Jünger
14 ... Carola Horn
15 ... Iris Schüler
16 ... Frederic Genn
17 ... Reinhard Junge
18 ... Hedwig Alpert
19 ... Edmund Piniarski
20 ... Siegfried Fontana





Bezirke

1 = Bochum-Mitte
Norbert Spittka (1), Angelika Schumacher (2), Andreas Maluga (3), Anke Pfromm (4), Dirk Althoff (5), Siegfried Fontana (6), Edmund Piniarski (7), Frederic Genn (8)



v.l.n.r: Norbert Spittka, Angelika Schumacher, Brigitte Bablich-Zimniok, Andreas Maluga, Siegfried Fontana, Anke Pfromm

2 = Bochum-Wattenscheid
Eberhard Eick (1), Günter Gleising (2), Hedwig Alpert (3), Reinhard Junge (4), Markus Pionk (5), Wilhelm Zywietz (6), Stefan Lohmann (7)



v.l.n.r.: Günter Gleising, Hedwig Alpert, Eberhard Eick

3 = Bochum-Nord
Helgard Althoff (1), Halina Spittka (2), Carola Horn (3)



v.l.n.r.: Carola Horn, Helgard Althoff, Halina Spittka

4 = Bochum-Ost
Michael Eichelberger (1), Wolfgang Schumacher (2), Werner Dmoch (3), Ulrich Achenbach (4), Klaus-Peter Rexin (5)



v.l.n.r.: Klaus-Peter Rexin, Hedwig Alpert, Wolfgang Schumacher, Werner Dmoch, Michael Eichelberger, Ulrich Achenbach

5 = Bochum-Süd
Christoph Nitsch (1), Ulrich Jünger (2), Iris Schüler (3), Helmut Langner (4)

6 = Bochum-Südwest
Marion Kamerau (1), Jürgen Schade (2), Dr. Arntrud Reuter (3), Egmont Pade (4), Nuray Boyraz (5)



v.l.n.r.: Marion Kamerau, Christoph Nitsch, Dr. Arntrud Reuter

SPD und CDU lehnen Antrag ab:

Moltke soll bleiben

Mit den Stimmen von SPD und CDU lehnte der Ausschuss für Bürgeranregungen und Beschwerden kürzlich den Antrag des Friedensplenums ab, die Stadt soll sich dafür einsetzen, dass die Marktbetreiber des Freitagsabendmarktes auf die Bezeichnung Moltkemarkt verzichten.

Wolfgang Dominik stellte für das Friedensplenum noch einmal die Bedeutung Moltkes für den preußischen Militarismus, der Grundlage für zwei Weltkriege dar. Die 1947 erfolgte Umbenennung des Platzes im Herzen vom Stahlhausen, von Moltkeplatz in Springerplatz war ein bewusster Bruch mit einer unseligen Tradition unserer Geschichte. Die Betreiber des Freitagsmarktes auf dem Springerplatz beleben mit ihrer Namenswahl die reaktionär-militaristische Tradition Bochums.

Lediglich die Grünen, Linken und die UWG-Wattenscheid unterstützten das Anliegen des Friedensplenums. Besonders erstaunlich: 100 Jahre nach Beginn des 1. Weltkrieges, im Gedenkjahr 2014, entdeckt die SPD ihr Herz für den preußischen Militaristen Moltke.

DGB fordert:

Neuberechnung der Hartz-IV-Sätze

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat die Neuberechnung der Hartz-IV-Sätze für Langzeitarbeitslose gefordert.

DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach kritisierte, daß die Regelsätze zu niedrig und »nicht verfassungskonform« seien. Dem Bundesverfassungsgericht liege dazu ein Musterverfahren vor.

Anlaß des Vorstoßes ist eine Studie, die die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung (...) veröffentlichte. Darin heißt es, daß der Regelsatz für Alleinstehende bei korrekter Berechnung 424 Euro im Monat betragen müßte – deutlich mehr als der aktuelle Satz von 391 Euro.

(jW)

Kommunalwahl 2014

Artikel 1 des Grundgesetzes:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar ...”

Und warum sind Hartz IV Empfänger_innen von diesem Artikel ausgeschlossen?

SOZIAL

Soziale Liste Bochum

Exzenterhaus halb leer:

Investitionsruine

In dem in der Bevölkerung umstrittenen Exzenterhaus stehen nach wie vor über die Hälfte der Stockwerke unvermietet leer.

Das teilte die Stadtverwaltung kürzlich mit. Der Betreiber, die Exzenterhaus GmbH, hatte noch Mitte des vergangenen Jahres erklärt, dass zum Jahreswechsel 2013/2014 das Haus komplett vermietet ist. Die Schwierigkeiten, Mieter_innen für das Exzenterhaus zu gewinnen, sollen, wie es in der Mitteilung der Verwaltung jetzt heißt, „in dem starken Wettbewerb" zu anderen Nachbarstädten liegen.

Die Soziale Liste im Rat erneuert ihre Kritik an dem Projekt. „Wenn fünf Monate nach der Einweihung des Hauses immer noch 8 Stockwerke leer stehen, besteht nach wie vor die Gefahr, dass das Exzenterhaus zu einer Investitionsruine wird," so Günter Gleising, Ratssprecher der Sozialen Liste.

Die Verwaltung erklärt in ihrer Mitteilung weiterhin, dass die Belästigung durch Windgeräusche und Pfeiftöne behoben seien sollen und dass der Verwaltung keine Gefährdungspotentiale der Tunnelröhren der U35 im Bereich des Bahnhofs Oskar-Hoffmann-Straße sieht.



Mehrwertsteuer auf Basarerlöse:

Wie Pleite ist unser Staat?

Diese Frage muss man sich stellen, wenn jetzt Mehrwertsteuer erhoben wird auf Erlöse aus Basaren, die gemeinnützigen Zwecken dienen bzw. als Spenden weitergeleitet werden.

Ich habe am 29./30.03.2014 als ehrenamtliche Helferin, wie viele andere auch, beim Hospiz Basar des Hospizes St. Hildegard geholfen und musste erfahren, dass der Erlös aus diesem Basar versteuert werden muss bzw. auch die Erlöse aus den vorangegangenen Jahren nachversteuert werden müssen.

Wie dreist ist das und was hat das für Konsequenzen? Letztendlich die, dass zukünftig keine Basare mehr durchgeführt werden? Wen trifft das? Die, die sowieso schon benachteiligt sind!

Die Freiwillige Feuerwehr Kamen z. B. wird, so wie es aussieht, ihren jährlichen Weihnachtsbasar zugunsten von Lichtblicke e.V. wohl nicht mehr durchführen.

Hier wird ganz offensichtlich das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, Hilfe und auch die Möglichkeit, Menschen mit kleinem Geldbeutel Gelegenheit zu geben, für sich oder Andere Dinge zu kaufen, die sie sich sonst nicht leisten könnten, mit Füßen getreten.

Wie arm ist das denn?

Marion Kamerau

Bochum hat eine Zukunft



Bericht:

Reichtum in Händen von wenigen!

Die britische Hilfsorganisation Oxfam hat in einem alarmierenden Bericht die Verteilung des Wohlstands auf der Erde angeprangert. Die 85 reichsten Menschen der Welt hätten das gleiche Vermögen wie die Hälfte der Weltbevölkerung, heißt es in dem (...) veröffentlichten Bericht.

Oxfam stellte das Papier aus Anlaß des bevorstehenden Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos zusammen. Die wohlhabenden Eliten dominierten die wirtschaftlichen Weichenstellungen weltweit, heißt es weiter. Demokratie werde ausgehebelt, die Reichen könnten politische Entscheidungen beeinflussen – sowohl in den Industriestaaten wie auch in Entwicklungsländern. Eine Umfrage in den USA, Großbritannien, Spanien, Brasilien, Indien und Südafrika habe gezeigt, daß die meisten Menschen der Meinung seien, daß Gesetze zugunsten der Wohlhabenden gebeugt würden.

Aus: jW, 21.01.2014

Santander:

Widerstand zwang Bank in die Knie

Ich hatte durch die Vermittlung der Santander Bank (Nachfolgerin der SEB Bank) Anteile an einem Mischfond mit Schwerpunkt von Immobilien erworben.

Dieser Fond wurde jedoch ausgesetzt bzw. ist inzwischen liquide, so dass mein angelegtes Geld nicht mehr verfügbar war.

Bei der damaligen Beratung durch die Santander Bank wurde ich jedoch nicht darauf hingewiesen, dass so ein Fond geschlossen werden konnte. Ich klagte daraufhin gegen diese Bank. Unmittelbar vor dem Termin vor dem Landgericht Mönchengladbach am 10.4.14 lenkte die Santander Bank ein: Sie bot mir einen akzeptablen Vergleich an. Ein Großteil meines angelegen Geldes ist somit gerettet worden!

Wer kämpft, kann auch gegen internationale Großbanken gewinnen!

Ulrich Achenbach

Opel Bochum:

Ergebnis der Betriebsratswahl

Das Ergebnis der Opel-Betriebsratswahl am 9. April 2014 in Bochum hat folgendes Ergebnis gebracht:

Liste 1 „Gemeinsam": 18 Mandate; Liste 2 „Offensiv": 3 Mandate; Liste 5 „Opelaner Belegschaft": 2 Mandate; Liste 4 „Einheit für Bochum": 1 Mandat; Liste 6 „Kontrast": 1 Mandat. Die Wahlbeteiligung betrug 72%.

Anfrage zu Bergbauschäden beantwortet:

Über 100 Tagesbrüche und Gebäudeschäden

Die Folgen des Bergbaus stellen auch für Bochum und Wattenscheid ein großes Problem da. So wurden über 100 Tagesbrüche und Gebäudeschäden in den letzten 5 Jahren in Bochum und Wattenscheid registriert.

Das geht aus einer Mitteilung der Verwaltung auf eine entsprechende Anfrage der Sozialen Liste hervor, die jetzt von der Bezirksregierung Arnsberg beantwortet wurde. Aus der Antwort geht ebenso hervor, dass viele alte Schächte in der Vergangenheit nach Gesichtspunkten gesichert worden sind, die den heutigen Sicherheitsmaßnahmen nicht mehr genügen. Auch ein entsprechendes Risikomanagement befindet sich erst im Aufbau. Über einen organisierten vorbereitenden Umgang mit den Risikobereichen in der Nähe der Bundesbahn wird erst „nachgedacht", wie die Bezirksregierung schreibt.

Die Frage der Sozialen Liste, ob in dem Schacht Caroline in Kornharpen beim Aufbau der zentralen Mülldeponie belastete Stoffe oder Müll zur Schachtverfüllung genutzt worden ist, kann weder von der Bezirksregierung Arnsberg noch von der Stadt Bochum beantwortet werden.

Insgesamt zeigt sich, dass der Umgang mit den Bergbaualtlasten ungenügend ist. Die Soziale Liste fordert insbesondere eine verbesserte finanzielle Ausstattung für die mit diesen Vorgängen betrauten Institutionen, Behörden und Betrieben. Es kann nicht sein, dass die Behörden immer erst dann tätig werden, wenn Tagesbrüche oder Schäden aufgetreten sind. Im Mittelpunkt muss zukünftig die Vermeidung von Schäden und der Belästigung der Bürgerinnen und Bürger stehen. Um die Aufklärung der Fragen zum Schacht Caroline wird sich die Soziale Liste weiterhin bemühen.

Kommunalwahl 2014: Soziale Liste wieder ins Rathaus wählen!

SOZIAL

Klimabericht:

Hitze-Inseln im Ruhrgebiet

Durch die Klimaveränderungen entstehen in den Ruhrgebietsstädten sog. Hitze-Inseln mit extrem hohen Temperaturen.

Seit Jahren fordert die Soziale Liste die weitere Versiegelung von Flächen in der Bochumer Innenstadt zu beenden und mehr Grün anzupflanzen.

SOZIALE LISTE BOCHUM

Wir finden uns nicht damit ab, dass immer mehr Menschen verarmen, während Kapitalbesitzer_innen und Vermögende immer reicher werden. Es ist eine Lüge, dass wir uns eine gute Bildung für alle, gut ausgestattete Kindergärten, eine ausgebaute öffentliche Infrastruktur und öffentlichen Wohnungsbau nicht mehr leisten könnten. Die Kassen sind leer, weil die Unternehmen dank der „Steuerreform" immer weniger Steuern zahlen, weil sie gleichzeitig immer mehr Menschen arbeitslos machen.

Wir treten für ein lebens- und liebenswertes, ein menschliches und solidarisches Bochum ein. Konsequent und unbestechlich wollen wir den Interessen der kleinen Leute Gehör verschaffen. Im Gegensatz zu anderen Parteien erhalten wir keine Zuwendungen von Unternehmen oder reichen Mäzenen. Dennoch benötigen auch wir Geld, um unsere Positionen bekannt zu machen, um Flugblätter und Veranstaltungen zu finanzieren. Jede auch noch so kleine Spende ist willkommen:

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank e.G.,
IBAN: DE12 4306 0967 4008 9169 00
BIC: GENODEM1GLS

Ich möchte...

- ❍ Informationen über die Soziale Liste Bochum bekommen.
- ❍ Einladungen zu den Veranstaltungen der Sozialen Liste Bochum.

Name: ____________________

Straße: ____________________

PLZ,Ort: ____________________

Tel.: ____________________

Ausschneiden, auf Postkarte kleben und an neben stehende Adresse schicken.

Herausgeberin:

Soziale Liste Bochum, Vorstand und Soziale Liste im Rat, Ratsgruppe

V.i.S.d.P.:
Günter Gleising, Soziale Liste, Willy-Brandt-Platz 2-6, 44777 Bochum.
Druck: Kieldruck GmbH, Kiel
E-Mail:
SozialeListeImRat@bochum.de
oder
info@soziale-liste-bochum.de
Internet: www.soziale-liste-bochum.de
Telefon: 0234 - 910 10 47
Fax: 0234 - 910 10 48